Foto: Titelfoto der Erinnerungsblätter aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums des Instituts am 18. Oktober 1930

2020 ist das Jubiläumsjahr der Zahnärztlichen Akademie

Hundert Jahre zahnärztliche Aus- und Fortbildung in Karlsruhe

Die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe ist ein Haus mit Tradition. Ihr Gründungsjahr ist das Jahr 1960. Ihre Geschichte reicht jedoch bis in das Jahr 1920 zurück, in dem ihre Poliklinik etabliert wurde. In diesem Jahr wurde beschlossen, in Karlsruhe ein „Dentistisches Ausbildungsinstitut" zu gründen, weil eine entsprechende Lehranstalt in Straßburg nach dem Krieg nicht mehr weiter betrieben werden konnte.

Jubiläumsjahr. Der 14. Oktober 1920 – im großen Saal des Rathauses der Stadt Karlsruhe trifft sich eine hochgestimmte Festversammlung. Zu feiern ist die Eröffnung des Lehr- und Fortbildungs-Instituts des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reich (Abb. 1). Hundert Jahre ist das her. Dentisten und Zahnärzte mehrerer Generationen haben in diesem Institut gelernt, sie haben sich fortgebildet und damit an einer Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung gearbeitet. Die damals gegründete Institution hat viele Veränderungen erlebt. Als Ausbildungsinstitut für Dentisten gegründet, wurde sie schon 40 Jahre später zur ersten Einrichtung der Deutschen Zahnärzteschaft, die ausschließlich der Fortbildung gewidmet war. Diese Institution war immer geöffnet. Weder Krieg noch der Zusammenschluss von Zahnärzten und Dentisten in einem einheitlichen Berufsstand haben ihren Bestand in Frage gestellt.

Viele tausend zahnärztliche Kolleginnen und Kollegen sind in diesen Jahren nach Karlsruhe gereist, um sich fortzubilden. Es lohnt sich darüber nachzudenken, wie uns diese Zeit geprägt hat und was sie für unsere Zukunft bedeutet.

Projekt „Digitale Festschrift". Aus diesem Grund bereitet die Akademie ihre wechselhafte Geschichte auf. Viele Quellen aus dem eigenen Bestand und aus den Archiven von Stadt und Land wurden herangezogen und ausgewertet. Jetzt startet das Projekt „Digitale Festschrift", das Kollegenschaft und Öffentlichkeit auf einer eigenen Internetseite über 100 Jahre Akademie berichten wird. Das Besondere an dieser Festschrift: Jeder Beitrag nimmt Bezug auf eine Originalquelle. Dies kann ein Text sein, ein Bild oder ein Video. Im Internet bilden Beitrag und Quelle eine Einheit.

Die Festschrift widmet sich nicht nur der Geschichte des Instituts. Von gleichem Interesse ist die Geschichte der Zahnärzte in Baden-Württemberg, die fachliche Entwicklung der Zahnheilkunde, die Entwicklung unseres Berufsstandes und die Bedeutung der Institution für Versorgung und Öffentlichkeit.

Die Kapitel dieser Festschrift sind: „100 Jahre – Wegmarken", „Öffentlich und Rechtlich – Rechtsform und Auftrag", „Fortbildung – Motor der fachlichen Innovation", „Wissenschaft, Ausstrahlung, Wirkung", „Akademie und Öffentlichkeit" und „Zeugnisse und Lebensspuren". Die digitale Festschrift geht jetzt auf „Sendung" und ist unter https://100jahre.zahnakademie.de/ für das Publikum geöffnet. Die

Anfänge. Das Lehrinstitut in der Sophienstraße im Jahr 1929.

Programm
zur Einweihungsfeier
des
Fortbildungsinstitutes Karlsruhe
des
Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche
am Donnerstag, den 14. Oktober 1920, vormittags 11 Uhr
im Rathaussaal der Stadt Karlsruhe.

Begrüßung: Herr Dentist Merk, Vorsitzender des Vereins Badischer Dentisten.

Ansprache: Herr Dentist Kröger, Vorsitzender des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche.

Vortrag: „Die Bedeutung des Zahnwurzelloches — Foramen apicale," Herr Dentist Imming, Direktor des Berliner Fortbildungsinstitutes.

Eröffnung und Besichtigung des Instituts, Steinstraße Nr. 20, unter Führung des Herrn Dentist Direktor Kimmich.

Ansprachen der Behörden, Krankenkassen, Vereine u. s. w.

Abb. 1

Quelle: Stadtarchiv Karlsruhe H-Reg. A 2099

Einweihungsfeier. Das Programm zur Einweihungsfeier des Fortbildungsinstitutes Karlsruhe am 14. Oktober 1920.

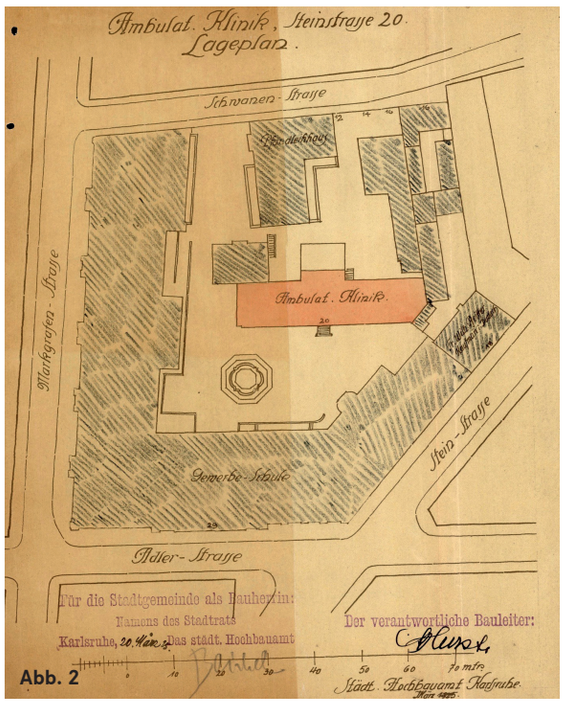

Abb. 2

Quelle: Stadtarchiv Karlsruhe BOA 4721-61

Ambulatorische Klinik. Lageplan des damaligen Lehrinstitutes 1920-1929 in der Ambulatorischen Klinik im Hof der Gewerbeschule.

Beiträge der Festschrift werden sukzessive bis zu den Jubiläumsfeierlichkeiten veröffentlicht.

Zur Jubiläumskonferenz, die vom 5. bis zum 7. November in Karlsruhe stattfindet, wird sie abgeschlossen sein.

Warum Lehrinstitut in Karlsruhe? Der erste Direktor des Lehr- und Fortbildungsinstitutes Karlsruhe war Emil Kimmich. Direktor Kimmich war Dentist und führte eine eigene Praxis in der Leopoldstraße. Außerdem war er der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Dentisten. Er schilderte in einem Schreiben an den Stadtrat der Landeshauptstadt Karlsruhe die Situation im November 1919: „Es bestanden vor Kriegsbeginn als gleichartige Institute des Verbandes der Dentisten im deutschen Reich eines in Straßburg und eines in Berlin. Nachdem das erstere dem Reich verloren ging, und das Berliner bei weitem dem vorliegenden Bedürfnis nicht genügt, haben die daraufhin einsetzenden Verhandlungen zu dem Entschluss geführt, ein gleiches Institut in Karlsruhe ins Leben zu rufen. Wir haben Karlsruhe als Sitz des Instituts wegen seiner zentralen Lage und weil es die Stadt guter Fachschulen ist, gewählt. Insbesondere auch deshalb, weil es in der Förderung von Gewerbe, Kunst und Wissenschaft stets mit an erster Stelle gestanden hat." (Quelle: Stadtarchiv H-Reg. A 2099).

Parallel zur Gründung des Instituts führt das Land Baden im Deutschen Reich am 29. März 1920 eine staatliche Prüfung für Dentisten ein. Diese Verordnung wird von den Dentisten gefeiert. Sie wird später „kleine Approbation" genannt. Sie umfasst 17 Paragrafen, in denen die Zusammensetzung der Prüfungskommission, Prüfungsvoraussetzungen, Fristen und Gebühren bestimmt sind. Zur Prüfung wird nur zugelassen, wer eine dreijährige abgeschlossene Lehrzeit bei einem in der Zahntechnik und operativen Zahnheilkunde ausgebildeten Lehrherrn und dann eine dreijährige Tätigkeit als Gehilfe eines Zahnarztes oder eines Dentisten aufweisen kann. Die Ausbildungszeit am Lehrinstitut kann bis zu einem Jahr angerechnet werden. Zusätzlich ist der Nachweis über eine zweijährige Tätigkeit als Dentist zu erbringen (Badisches Gesetz- und Verordnungsblatt vom 15. April 1920).

Die Eröffnung 1920. Das erste Kapitel der Festschrift beschreibt die Aufbruchsstimmung, die für die Festversammlung im Oktober 1920 spürbar war. Allerdings gab es auch große wirtschaftliche Probleme. Der Bericht über die Eröffnung, erschienen in der „Deutschen Dentistischen Wochenschrift", geht auf beides ein.

„Innerhalb eines verhältnismäßig kleinen Landesverbandes 120.000 Mark in kürzester Zeit aus freiwilligen Spenden aufzubringen, war eine Leistung, auf die die badischen Kollegen stolz sein dürfen. Aber trotz dieser großen Opfer und erheblicher Zuwendungen durch den deutschen Zentralverein, sind noch recht erhebliche Kosten zu decken."

In dieser Passage beeindruckt den heutigen Leser die Selbstverständlichkeit, mit der der Autor darüber berichtet, dass die Bildung der Kollegenschaft aus eigenen Mitteln erfolgt. Möglicherweise ist diese Haltung bis heute wirksam. Fortbildungsinstitute sollen mit ihren eigenen Mitteln auskommen. Das ist

Quelle: Bildarchiv Akademie Karlsruhe

Der Prüfungsjahrgang 1926 stellt sich zum Gruppenfoto vor dem Brunnen im Hof der Gewerbeschule. Es ist eines der ältesten Bilddokumente im Archiv der Akademie. In der ersten Reihe in der Mitte: Emil Kimmich, Direktor des Dentistischen Lehr- und Fortbildungsinstituts.

auch heute die Maxime der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg.

Erstes Institut in der Steinstraße. Die Akademie hat viel recherchiert, um mehr über ihre Anfänge zu erfahren. Die Landesarchive sowie das Stadtarchiv Karlsruhe verwahren eine Vielzahl interessanter Dokumente, wie in den Abbildungen 1 bis 3 zu erkennen ist. Niemand in der Akademie wusste, wo das Institut seine erste Heimstatt hatte. Jetzt haben wir es wieder in Erfahrung gebracht.

Die erste Ausbildungsstätte für die aufstrebenden Dentisten war in der Steinstraße 20. Sie befindet sich zwischen der Gewerbeschule und der Pfandleihanstalt im zweiten Obergeschoss der Ambulatorischen Klinik (Abb. 2). Dort befanden sich auch die Schulzahnklinik und die Lausklinik. Im Eröffnungsbericht wird beschrieben: „Die Lehrsäle liegen drei Treppen hoch. Vor den Lehrräumen liegt ein großer Vorraum, der heute zu Ehren der Eröffnung gärtnerisch ausgeputzt ist. An den Wänden entlang ziehen sich praktische Schränke für die Praktikanten; der ganze Raum bildet mit Tischen und Stühlen ausgestattet ein großes Wartezimmer. Nun betritt man einen schönen hellen Plombiersaal mit 18 ganz modernen Stühlen; daneben stehen Fußtrittbohrmaschinen – auch eine elektrische Maschine fehlt nicht. Ein zweites Zimmer ist das technische Zimmer, mit 35 Sitzplätzen und auch hier schon alles zum Arbeiten eingerichtet."

Erster Umzug. Schon 1920 herrscht großer Andrang an lernwilligen jungen Menschen, die Dentist werden wollen. Die Plätze sind knapp. Bereits kurze Zeit nach der Eröffnung sind die Räumlichkeiten in der Steinstraße für den Lehrbetrieb und die Patientenversorgung zu beengend und der Platz nicht mehr ausreichend. Die Stadtverwaltung von Karlsruhe hat ein Einsehen. Ein Stiftungsgebäude, das bisher zu Schulzwecken verwendet wurde, wird zur Verfügung gestellt. Es ist das Gebäude in der Sophienstraße 39, das im Anschluss über 85 Jahre lang im Dienste der zahnärztlichen Fortbildung stand. Dieses Haus kennen wohl einige tausend Kolleginnen und Kollegen in Deutschland und aus vielen Ländern der Welt. Es ist Teil ihrer eigenen Geschichte.

Aktive Mitarbeit willkommen. Eine Chronik lebt durch wissenschaftlichen Fleiß aber auch durch Erinnerungen. Da die Zahnärztliche Akademie Karlsruhe für viele Kolleginnen und Kollegen ein Ort des Lernens und der Begegnung war und ist, ist sie auch der Ort vieler Erinnerungen.

Wir laden Sie ein, die Chronik der Akademie mitzuschreiben. Wer Interesse hat, etwas aus eigener Sicht zum Thema „Geschichte der Akademie" beizusteuern, ist herzlich eingeladen, mit der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Kontakt aufzunehmen.

Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A.
Prof. Dr. Winfried Walther
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
» *hansulrich_brauer@za-karlsruhe.de*

Info

Die Beiträge der Festschrift werden sukzessive bis zu den Jubiläumsfeierlichkeiten veröffentlicht. Zur Jubiläumskonferenz, die vom 5. bis zum 7. November in Karlsruhe stattfindet, wird sie abgeschlossen sein.

QR-Code zur Jubiläumsseite